Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 31 (1915)

Heft: 10

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 10

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

XXXI. Band

Direktion: Henn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt

Zürich, den 3. Juni 1915.

Wochenspruch: Sei nicht ein Wind- und Wetterhahn
Und fang nicht immer neues an!

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 28. Mai für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Jakob Dolder, Notar, für einen innern Umbau des Hauses In Gassen 4, Zürich 1; August Keller, Schirmfabrikant, für Einrichtung einer Wohnung aus Bureauräumen im 2. Stock des Hauses Bahnhofstraße 76, Zürich 1; H. Widmer für Erstellung eines Fensters im Erdgeschoß des Hauses Birmensdorferstraße 256, Zürich 3; Oskar Rösch, Bäckermeister, für eine Einfriedung Heinrichstraße 137, Zürich 5; E. Engel, Lehrer, für ein Mehrfamilienhaus mit Einfriedung Blümlisalpstraße 66, Zürich 6; Robert Honegger, für eine Automobilremise Riedtlistraße 3, Zürich 6; U. Hug-Altorfers Erben für eine Einfriedung Winterthurerstr. 175, Zürich 6; Katholischer Kultusverein Zürich für einen Umbau im Erdgeschoß des Hauses Neptunstraße 58 und eine Einfriedung, Zürich 7; A. G. Meier für eine Einfriedung Arosastraße 7, Zürich 8. — Für ein Projekt wurde die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

Gasversorgung Dübendorf (Zürich). Ein großer Teil des Dorfes, insbesondere Zürichstraße, Städtli- und Bahnhofquartier ist nun mit dem längst ersehnten Gas versorgt; in andern Dorfteilen ist man noch mit den Grabarbeiten beschäftigt; im Wil werden dieselben erst nach dem Heuet in Angriff genommen. Die Abonnentenzahl dürfte die Zahl 400 erreichen, ein sehr erfreulicher Anfang für dieses neue Werk der Zivilgemeinde, das sich, wie das Elektrizitätswerk, selbst erhalten soll. Die Abonnentenzahl der drei neuen, an das stadtzürcherische Gaswerk angeschlossenen Gemeinden — außer Dübendorf noch Wallisellen und Schwamendingen — hat das erste Tausend überschritten. Die Erstellung der Gasversorgung in dem zu Dübendorf gehörenden Weiler Stettbach hat die Stadt übernommen.

Die öffentliche Beleuchtung mit Gas in der Stadt Bern ist im Jahre 1914 durch Errichtung von insgesamt 143 Kandelabern, Konsolen oder Laternen erweitert worden, wogegen acht Kandelaber entfernt worden sind; die Nettovermehrung verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Quartiere: Innere Stadt 58 Laternen, Lorraine-Breitenrain-Spitalacker 36, Schoßhalde-Kirchenfeld 17, Mattenhof-Weißenbühl-Holligen 18, Länggasse 6. Außer für die Laubenbeleuchtung im Hauptstraßenzug der Altstadt sind an 30 von den neuen, sowie an 27 versetzten Kandelabern Hängelampen mit modernen Niederdruck-Starklichtbrennern eingebaut worden. Die übrigen Kandelaber an weniger verkehrsreichen Stellen haben stehende Auerbrenner erhalten. Von den für Beleuchtungsanlagen auf Anlagekapital total bewilligten Fr. 22,600 wurden Fr. 21,347.35 ausgegeben.

Für die Erstellung eines Straßenbahndepots auf dem Dreispitz in Basel unterbreitet der Regierungsrat

dem Großen Rate einen Ratschlag und beantragt folgende Beschlußfassung:

Der Große Rat des Kantons Basel-Stadt, auf den Antrag des Regierungsrates, genehmigt das vom Regierungsrat vorgelegte Projekt für die Erstellung eines neuen Depots der kantonalen Straßenbahnen auf dem Dreispitz und bewilligt den für die Ausführung erforderlichen Kredit von 625,000 Franken zu Lasten der Baurechnung der Straßenbahnen; die Ausgabe ist angemessen auf die Jahre 1915 und 1916 zu verteilen.

Dieser Beschluß unterliegt dem Referendum.

Bauliches aus Schaffhausen. Der Bürgerausschuß von Schaffhausen hat mit Einmut beschlossen, der Bürgergemeinde zu empfehlen, die alte, vom Staat erworbene Strafanstalt am Bach für verschiedene Zwecke der bürgerlichen Verwaltung umzubauen. Ein von Architekt Stamm ausgearbeiteter, von der Baukommission des Bürgerrates abgeänderter Plan rechnet für die Ausführung des empfohlenen Projektes mit einer Kostensumme von 75,000 Fr. Man will sich einstweilen bei der Umbaute auf das Notwendige beschränken und von der Vergrößerung des Gebäudes gegenwärtig absehen. Durch Abbruch der düsteren Gefängnismauern und Anbringen einer hübschen Einfriedung soll der Gesamteindruck der alten Strafanstalt und ihrer Umgebung freundlicher gestaltet werden.

Städtische Hochbauprojekte in St. Gallen. Der Stadtrat von St. Gallen erstattet dem Gemeinderat unter Vorbehalt seiner definitiven Schlußanträge einen Bericht über seine städtischen Hochbauprojekte, indem er zum Schlusse kommt, daß die etappenweise Ausführung des Bauprogramms mit dem Bezirksgebäude zu beginnen habe. Die Rathausbaufrage, die verschoben werden muß, wird dadurch nicht präjudiziert. Die Kosten der ersten Bauetappe werden auf 1½ Millionen Franken und die jährliche Mehrbelastung des Budgets auf 48,800 Fr. berechnet. Der Bericht sieht eine besondere Baufteuer von 20 bis 30 Cts. auf je 1000 Fr. Vermögen vor.

Schulhausbau in Straubenzell (St. Gallen). Mit Ende Mai geht das Haus der Anstalt Feldli mit einem Umschwung von über 8000 m² Land in das Eigentum der Schulgemeinde Straubenzell über, welche noch im Laufe dieses Jahres den Umbau der Anstalt zu Schulzwecken vornehmen lassen will.

Bauliches aus Muri (Aargau). (Korresp.) Nach Äußerungen in der Presse vernimmt man, daß der berühmte Kreuzgang im Kloster Muri einer Renovation unterzogen werden soll. Es legen sich hiefür ins Werk: der Gemeinderat von Muri, die Vorstände des Vereins ehemaliger Bezirksschüler, der Gemeinnützigen Gesellschaft und des Aargauischen Heimatschutz-Vereins, sowie die Großräte des Bezirkes.

Es dürfte die Wiederherstellung dieses historischen Baudenkmales allseitig begrüßt werden, umsomehr als im Jahre 1889 beim großen Brand des Ostflügels des Klosters dem Feuer unersetzliche alte Sehenswürdigkeiten zum Opfer fielen.

Vom Feuer verschont wurde damals die Klosterkirche, und die nachherige Sales. Anstalt, welche beide noch eine Fülle alter Kunstschätze in sich bergen.

Die ehemalige Sales. Anstalt wurde in den letzten Jahren von Großrat Villiger in Muri zum Gasthof z. „Löwen" umgebaut und die daselbst in den beiden großen Sälen sich befindlichen 200-jährigen Wandmalereien, Deckenstukkaturen, alte Öfen, alles Objekte von unschätzbarem Altertumswert, einem weiteren Publikum zugänglich gemacht.

Verbandswesen.

Schweizerischer Gewerbeverein. An der Delegiertenversammlung des Schweiz. Gewerbevereins im Kursaal in Luzern waren 121 Sektionen durch 242 Delegierte, sowie 12 Kantonsregierungen durch Ehrengäste vertreten. Den Vorsitz führte Nationalrat Scheidegger. Das Tabakmonopol soll eventuell an einer außerordentlichen Delegiertenversammlung materiell behandelt werden; prinzipiell hat sich schon der Zentralvorstand dagegen ausgesprochen. Jahresbericht und Jahresrechnung wurden genehmigt, als Ort der nächsten Jahresversammlung Winterthur bestimmt, Bern als Vorort einstimmig bestätigt, als Nachfolger im Zentralpräsidium mit Akklamation Regierungsrat Dr. Tschumi gewählt, die bisherigen Mitglieder des Zentralvorstandes wieder gewählt, dazu Dr. Odinga in Horgen und Malermeister Steiger in Rorschach. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Großrat Michel und Oberst Siegrist in Bern, Buchdrucker Honegger in St. Gallen und Ingenieur Haenni in Sitten wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Über die eidgenössische Kriegssteuer gelangt nach einem Referat von Regierungsrat Dr. Tschumi folgende Resolution zur Annahme:

„Der Schweizerische Gewerbeverein anerkennt die Erhebung einer einmaligen eidgenössischen Kriegssteuer als eine unumgängliche Maßnahme zum Schutze der Unabhängigkeit des Landes, sowie zur Erhaltung seiner inneren Kraft; er beschließt, für deren Annahme zu wirken und am 6. Juni mit ganzer Kraft einstehen zu wollen."

Zwei Anregungen aus der Mitgliedschaft wurden dem Zentralvorstand überwiesen. Der neue Zentralpräsident übergab den zurücktretenden Mitgliedern des leitenden Ausschusses Urkunden und Uhrengeschenke. Mit einem Rückblick auf die Amtstätigkeit schloß Nationalrat Scheidegger die Versammlung.

Die Hauptversammlung des Schweizer. Hafnermeister-Verbandes findet am Sonntag den 6 Juni in Olten statt. Zugleich ist mit der Versammlung eine Ausstellung sämtlicher Hafnerartikel, welche die Klus verfertigt, verbunden.

Die schweizerische Gruppe des internationalen Mittelstandsverbandes berlet in Luzern unter dem Vorsitz von Genoud die Situation des internationalen Verbandes für das Studium der Verhältnisse des Mittelstandes und dessen Zentralstelle in Brüssel, deren Tätigkeit zufolge der Kriegswirren unterbrochen worden ist. Sie faßte eine Resolution, in der die Notwendigkeit des Weiterbestandes und der Weitertätigkeit betont und die Bereitschaft erklärt wird, die interimistische Führung der Geschäfte zu übernehmen. Das seinerzeit bestellte Komitee, bestehend aus den Herren Genoud (Freiburg), Dr. Hättenschwiller (Luzern), Krebs (Bern), Kurer (Solothurn), Dr. Lüdi (Bern) und Olivier (Biel), erhielt Auftrag, in diesem Sinne mit den Gruppen der verschiedenen Länder in Verbindung zu treten. Weitere Beratungen betrafen die Propagandatätigkeit, die Finanzierung usw.

Der Handwerker- und Gewerbeverband von Thun und Umgebung hielt am 26. Mai in der „Metzgern" seine ordentliche Hauptversammlung ab. Nach zustimmender Erledigung der geschäftlichen Traktanden — Jahresbericht, Rechnung, Bibliothekbericht — über die der Präsident, Herr Goldschmied Rutschi, berichtete, wurde die Frage des Anschlusses der Meisterverbände an den Handwerker- und Gewerbeverband behandelt, der im Interesse beider Organisationen durchgeführt werden soll. Die Berufsgruppen gewinnen durch die